

Auf den Seitenflächen bez.:

Hertzog Johann Georg zu Sachsen, Churfürst. / Sigmund Adolph von Ziegesar, Jägermeister. / Joachim von der Schulenburg. / Ditterich von Taube, Stallmeister. / Sebastian Brensart Jägerm: zu Schleusingen. / Hanns von Taube / Hanns Gassel, Vorstmeister. / Hanns Stoll.

Ferner die Namen von zwei Jägern, des

Hans Albrecht von Bernstein. / Wolff Heinrich Bert Ober Förster / Christoph Wolff, Wildmeister /

sechs „Besuchknechten“, der „Edelknaben bey der Jägerey“

Heinrich von Laube / Christoph von Liebenau / Hanns Wilhelm Römer / Philip von Röden / Wolff Otto von Lindenau / Friederich von Stöer / Hanns Heinrich von Zaszwitz / Sigmund Levin von Utenrodt / Christoph von Preuß,

die Namen von 7 Forstknechten:

Hans Gassel Ober Forster. Antoni Brum Jäger Jung So den Wolff / geschossen.

Hinterseite: Anno Chr. 1672 den / 4. September alß der Durchlechtig- / ste Churfürst zu Sachsen und Burgk / graf zu Magdeburgk Herr Herr Jo- / hann Georg der Ander bey dero Re- / gierung den ersten Brunft-Hirsch von / 16 Enden so 5 S 4 H gewogen uff den / Friedewalde geschossen haben Seine / churfürstliche Durchleichtigkeit dieses / Wald Zeichen / welches von Dero hochgeehrtestem H: / Vater Christseeligster Gedächtnüss / Anno 1618 . den 20. Aprilis aufge- / richtet und anetzo durch die länge der / Zeit vonn dem Wetter ruiniret und / eingangen wiederumb auff's neue auf- / setzen und verfertigen lassen.

Die Platte des Wolfs ist bez.:

Renovirt / Anno 1736. / 1866 / Renoviert 1913.

Mit Ölfarbe gestrichen.

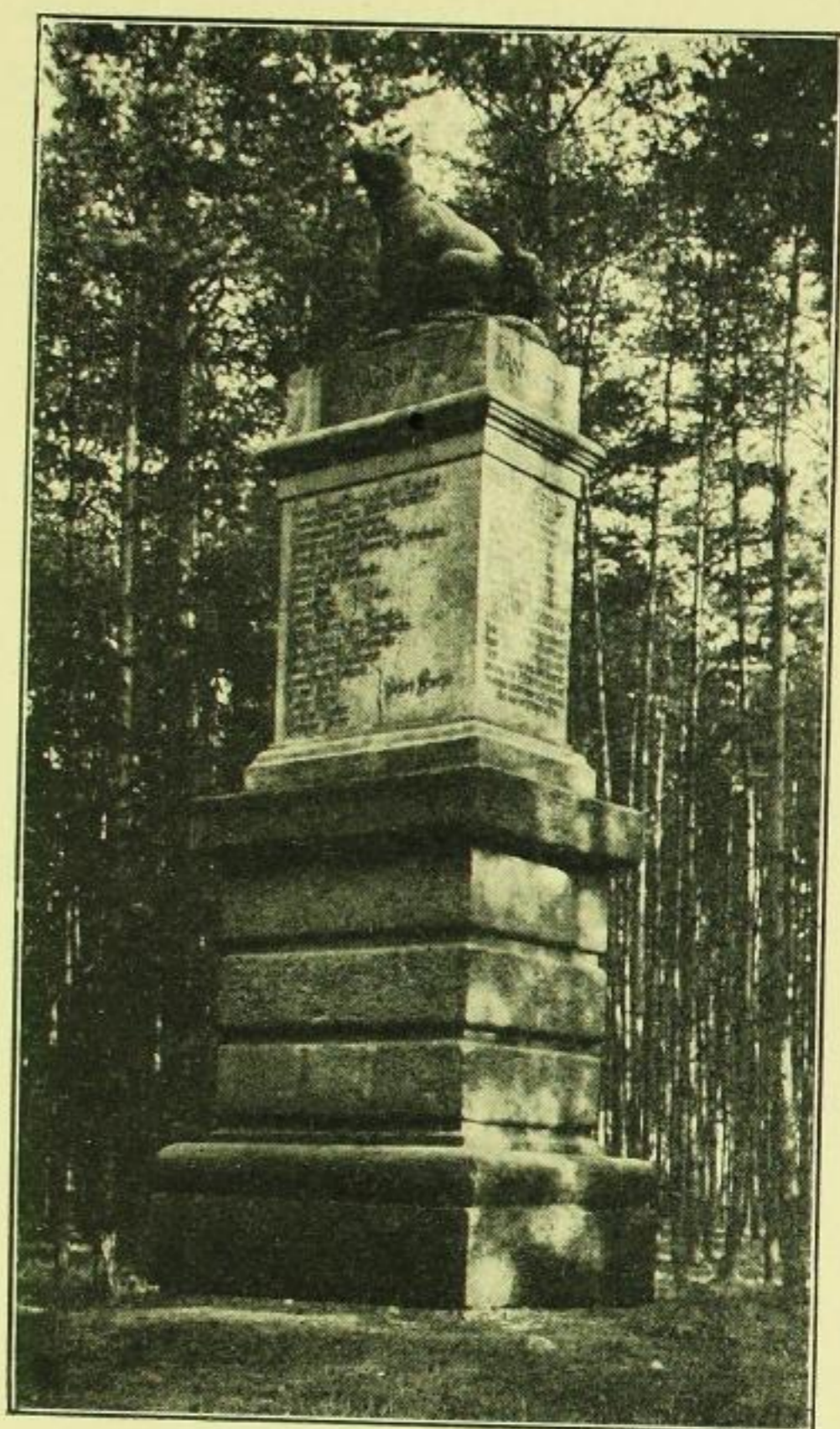


Fig. 342. Kreyern, Wolfsdenkmal.

Krögis.

Dorf, 8 km südwestlich von Meißen, 9 km nordöstlich von Nossen.

Die Kirche

erhielt schon 1689 Geschenke zur Vergoldung von Turmknopf und Wetterfahne, wurde aber wegen Baufälligkeit durch eine neue, 1733 geweihte, ersetzt. Der 1734 vollendete Turm wurde mehrfach vom Blitze beschädigt, 1774 so schwer, daß er abgetragen werden mußte. 1835 errichtete man ihn auf der Westseite des Daches. Eine vollständige Veränderung des Innern wurde 1850 vorgenommen durch Verlegung der Kanzel über den Altar und Umbau der Betstuben. Der alte Altar wurde auf den Boden verbannt, aber 1901 in der Vorhalle aufgestellt. Gelegentlich einer Er-